

Erklärung von Pfarrern und Hilfspredigern aus dem Kirchenkreise Düsseldorf.

In den letzten Wochen wurden in unsern Gemeinden zahlreiche anonyme Flugblätter und Druckschriften verbreitet. In Nr. 49 des Düsseldorfer Sonntagsblattes ist außerdem eine wiederum anonyme „Entschliebung von Pfarrern, Mitgliedern kirchlicher Körperschaften und Männern aus der Kreisynode Düsseldorf zur kirchlichen Lage“ veröffentlicht worden. Durch diese Agitation sehen wir unterzeichneten Diener am Wort uns genötigt, um unseres Amtes und um des Friedens der Kirche willen folgendes öffentlich zu bezeugen:

1. Wir bekennen uns zur ganzen Heiligen Schrift, Alten und Neuen Testaments, und damit zu dem Evangelium von dem um unserer Sünde willen dahingegebenen und um unserer Gerechtigkeit willen auferweckten Heiland Jesus Christus. Diese Botschaft, wie sie uns unter den Zeugen des Herrn vor allem der Apostel Paulus recht verstehen gelehrt hat, verkündigen wir auf der Kanzel und unter der Kanzel als die Kraft Gottes, die unser ganzes Leben neugestalten will.
2. Wir verurteilen mit aller Schärfe die bekannten Vorgänge in der Berliner Sportpalastkundgebung und bedauern, daß gegen die am Schluß jener Versammlung eingebrachte Entschliebung nicht sofort auch öffentlich von seiten der anwesenden kirchlichen Führer schärfster Protest erhoben worden ist. Wir bekennen uns nach wie vor zu dem innersten Anliegen der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“, und fordern von der in Neubildung begriffenen Reichsleitung Gewähr, daß sich solche Vorkommnisse wie im Sportpalast niemals wieder ereignen können. Wir stellen uns einmütig hinter den eindeutigen Entscheid des Herrn Reichsbischofs, in dem er jene unerhörten Angriffe auf Bibel und Bekenntnis zurückgewiesen hat.
3. Wir kämpfen als Nationalsozialisten dafür, daß das alte Evangelium von Jesus Christus dem deutschen Menschen des Dritten Reiches nahegebracht wird. In diesem Dritten Reich erkennen wir es als die vornehmste Aufgabe der deutschen evangelischen Kirche auf dem Wege einer das ganze Volk erfassenden Volksmission zur Volkskirche im Sinne Johann Hinrich Wicherns zu kommen. Dies und nichts anderes ist das eigentliche Wollen der Glaubensbewegung Deutsche Christen, um dessentwillen wir uns dieser Bewegung angeschlossen haben. Erst durch ihre zielbewußte Arbeit konnte die geeinte deutsche evangelische Kirche entstehen. Zur Verwirklichung ihres volkscirchlichen Anliegens gehört allerdings ein vorbehaltloses Bekenntnis zum Staat Adolf Hitlers. Die selbstverständliche christliche Erkenntnis, daß der Staat als eine irdische Ordnung teil hat an der Sündhaftigkeit aller irdischen Ordnungen, darf nicht zum Deckmantel nörgelnder Kritik benutzt werden. Ueber solcher Kritik kommt das Anliegen der Kirche zu kurz. Aus diesen Gründen verwahren wir uns auch dagegen, daß die von uns verurteilten Angriffe des Studienassessors Dr. Krause auf Bibel und Bekenntnis zu einer Agitation gegen die Glaubensbewegung Deutsche Christen mißbraucht werden.
4. Wir fordern eine sofortige Befriedung der Kirche durch bindende Verpflichtung der sich jetzt bekämpfenden Gruppen zu einem kirchenpolitischen Burgfrieden. Unsere Gemeinden sind des Streites längst überdrüssig. Wir stehen gegenwärtig in der Kirche unter dem unnatürlichen Druck einer unklaren Frontenbildung. Es gilt den gemeinsamen Kampf aller lebendigen Kräfte, denen es um das lautere und reine Evangelium geht, gegen die Front des modernen Gottlosentums, marxistischer und völkischer Prägung, und gegen alle unevangelische schwärmerische Religiosität, die unter der Maske einer deutschen Religion eine liberalistische Weltanschauung verbreitet.
5. Wir beten zum Herrn der Kirche, daß er unserer deutschen evangelischen Kirche bald Frieden schenkt, und daß er uns neue Wege weist zum Herzen des deutschen Volkes im Dritten Reich.

Bachmann, Baffeld, Bido, Briigel, Gerhardt, Grimm, Heß,
Ilgenstein, Isleib, Klein, Lungen, Mener, Nordmeyer, Sauer,
Schlipköter, Schroer, Schruck, Schwörer, Sjuts, Steubing,
Winter.